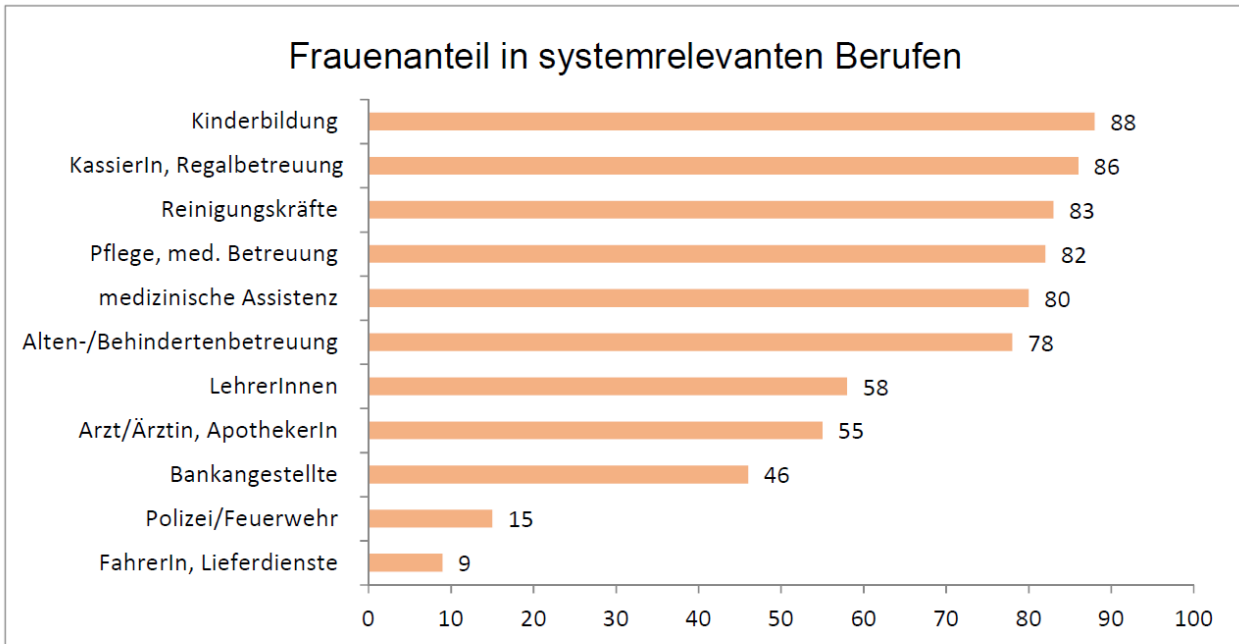


**Ohne Frauen stehen alle Räder still – 5. Teil
Wer die echten HeldInnen der Arbeit sind
(Newsletter 111)**

In den vergangenen Monaten wurden immer wieder die „Heldinnen der Arbeit“ bedankt und beklatscht. Erst aufgrund der aktuellen Krise wurde klar, wie unverzichtbar die Arbeit dieser Kolleginnen für und alle ist: **Beschäftigte in den Gesundheitsberufen, im Handel, in der Reinigung, in der Kinderbetreuung, in der 24-Stunde-Betreuung, oder im Transportwesen. In vielen – vor allem in diesen von Frauen dominierten Berufen – sind die Arbeitsbedingungen schlecht und die Löhne sehr niedrig.**

In Summe arbeiten rund eine Million Beschäftigte in den sogenannten systemrelevanten Berufen. Alleine die drei Bereiche Einzelhandel, Reinigung und Lehrpersonal umfassen mehr als die Hälfte dieser Beschäftigten.



Quelle: Sonderauswertung des Österreichischen Arbeitsklimaindex der AK OÖ, April 2020

In acht von elf Berufen arbeiten überwiegend Frauen. Von elf als „systemrelevant“ eingestuften Berufsgruppen haben ausgerechnet jene fünf Gruppen, in denen der Frauenanteil am höchsten ist, Einkommen unter dem österreichischen Durchschnitt. Am unteren Ende befinden sich die Reinigerinnen und die Handelsangestellten, sie verdienen im Schnitt weniger als € 1.300 netto im Monat. Vor allem die Reinigerinnen – 76 Prozent - und die Handelsbeschäftigten – 70 Prozent - kommen mit ihrem Einkommen nur knapp oder nicht aus.

In diesen Berufen ist nicht nur der Frauen- sondern auch der MigrantInnen-Anteil besonders hoch. In acht von elf (der obigen) Berufen arbeitenden Beschäftigten haben viele Migrationshintergrund: 56 Prozent der Reinigungskräfte und 22 Prozent aller Kassakräfte und RegalbetreuerInnen haben laut Statistik Austria (2018) Migrationshintergrund, sie stammen meist aus der Türkei, den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien, oder zunehmend auch aus Osteuropa.

Das sind LeistungsträgerInnen, die hierzulande ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen und sich dadurch auch entsprechende Rechte verdienen. Diese Leistung der Beschäftigten verdient Anerkennung, unabhängig von ihrer Herkunft.

Beklatscht wurden sie, jene „Heldinnen und Helden der Arbeit“ schon genug. Jetzt ist es an der Zeit eine Anerkennung auch in Form von besseren Arbeitsbedingungen und entsprechender Anhebung des Lohnniveaus zu demonstrieren. Als kurzfristige und unmittelbare Anerkennung ist hier wohl der >>>**Corona-Tausender** das mindeste.



Rückfragehinweis:

vida Frauen >>> Tel.: 01-53 444/DW 79 032 >>> frauen@vida.at